



Aktueller Newsletter STEP Poppenweiler

Ausgabe September 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie angekündigt halten wir Sie auf dem Laufenden, was im Rahmen der Stadtentwicklung in Poppenweiler geschieht. Mit diesem Newsletter berichten wir über drei Jahre Bürgerbüro Poppenweiler und zu verschiedenen Themen im Bereich des Bildungsareals. Außerdem informieren wir über die Standorte der Hundekottütenspender, zu einer Veranstaltung und dem Sanierungsgebiet in Poppenweiler.

I. Drei Jahre neues Bürgerbüro Poppenweiler

Am 13. Juli 2013 ist das Bürgerbüro Poppenweiler von der Zehntscheuer in die neuen Räume im Gebäude am Eck gezogen. Somit bietet dort das Bürgerbüro bereits seit etwas mehr als 3 Jahren seine Leistungen an.

Den Besuchern bieten die hellen und großzügigen Räume ein sehr angenehmes Ambiente. Rund 2100 Kunden suchten das Bürgerbüro allein in diesem Jahr bis zum 01. September auf, wovon ca. 2400 Anliegen bearbeitet wurden. Seit dem Umzug sprachen bis dahin insgesamt sogar ca. 9400 Kunden vor. Hier werden, anders als im Bürgerbüro der Innenstadt, auch Hallenbelegungen, Fahrgenehmigungen und Schankerlaubnisse beantragt.

Auch wenn das Bürgerbüro Poppenweiler einmal nicht der richtige Ansprechpartner ist, so wird hier immer weitergeholfen. Anliegen der Bereiche des Gewerbeamtes, Bürgerbüro Bauens und des Steueramtes können zur Weiterleitung



abgegeben werden. Die Mitarbeiterinnen bezeichnen das Bürgerbüro Poppenweiler als Servicebüro der Stadt Ludwigsburg für den Stadtteil Poppenweiler und sehen sich selbst als Anlaufstelle und Ansprechpartner für die Bürger. Viele Bürger schätzen es, hier eine feste Bezugsperson zu haben. Das Bürgerbüro bietet den Einwohnern von Poppenweiler auf kurzem Wege Serviceleistung für die sie andernfalls das Bürgerbüro in der Stadtmitte besuchen müssten.

Dass mittlerweile auch immer mehr Kunden aus anderen Stadtteilen zur Bearbeitung nach Poppenweiler kommen, liegt unter anderem neben der guten Erreichbarkeit sicher auch an den geringen Wartezeiten.

Öffnungszeiten: Dienstag 9 bis 12 Uhr, Mittwoch 13 bis 18 Uhr und Freitag 8 bis 12 Uhr

II. Bildungsareal Poppenweiler

Nach Fertigstellung des Kinder- und Familienzentrums im Frühjahr 2015 erfolgte der Auszug des Kindergartens aus dem Alten Schulhaus. Die Sanierung für die zukünftige Wiedernutzung des Gebäudes durch die Lembergschule wird aktuell durchgeführt. Im Anschluss soll der 1. Bauabschnitt für die Umgestaltung der Außenanlagen der Lembergschule erfolgen. Hier werden der Vorplatz und der Eingangsbereich des Alten Schulhauses, sowie die Zufahrt und ein kleiner Teil des Schulhofs neugestaltet.



1. Bauabschnitt und aktuelle Situation

Weitere geplante Maßnahmen sind der Ausbau des Parkplatzes im Norden der Lembergschule und daran anschließend der Rückbau des kleinen Parkplatzes zwischen Schule und Kinder- und Familienzentrum. Dadurch wird die problematische Verkehrssituation vor dem Eingangsbereichs

des Kinder- und Familienzentrums verbessert und die Erweiterung des Schulhofes (2. Bauabschnitt Außenanlagen Lembergschule) möglich.

III. Sachstand Sanierung Altes Schulhaus

Die Abbrucharbeiten, wie die Entfernung von nicht mehr benötigten Wänden und allen technischen Anlagen sind abgeschlossen. Öffnungen für Verbindungstüren, Aussparungen und die Bodenkanäle für die neue Haustechnik wurden erstellt. Ebenso ist die Rohinstallation für die Haustechnik erfolgt. Die vorhandene Fachwerkkonstruktion wurde, wo erforderlich, durch Stahlträger verstärkt. Das undichte Dach hat eine Unterspannbahn und neue Ziegel erhalten. Die neue, energieeffiziente Lüftungsanlage für die Kelter wurde im Dachgeschoss installiert. Die Sandsteinfensterbänke wurden gereinigt und lose Teile ersetzt. Alte Holzfenster wurden ausgetauscht und die neu geplanten Erkerfenster der Mensa sind eingebaut.

Fast alle Räume haben inzwischen einen Gussasphaltbelag erhalten. Die notwendigen Trockenbauwände für Küche und WC-Anlagen sind erstellt. Derzeit werden die abgehängten Akustikdecken montiert. Die Erneuerung des Innenputzes mit vorhandenen Stuckleisten ist nahezu abgeschlossen. Aktuell wird der Außenputz instandgesetzt.



Impressionen von der Baustelle

Nach Abschluss dieser Arbeiten und Demontage des Außengerüsts erfolgen die Fundamentierung und der Aufbau der außenliegenden Fluchttreppe. Im Inneren des Gebäudes sind bis Ende des Jahres die Fertigstellung der abgehängten Decken, der Einbau von Türen und die Malerarbeiten geplant. Anschließend werden die Bestandstreppe und die Holzlamperien an den Wänden

saniert. Danach erfolgen das Schleifen des Gussasphaltes zum nutzbaren Bodenbelag sowie der Einbau von Küche und Schränken. Die Nutzung der neuen Räume durch die Lembergschule ist dann ab dem Frühjahr 2017 geplant.

IV. Rückblick auf den Familiendialog im Kinder- und Familienzentrum

Mit den sogenannten Familiendialogen sucht die Stadt stadtteilbezogen den Kontakt zu jungen Eltern. Er soll eine Plattform für Familien sein, ihre Interessen zur Entwicklung des Stadtteils einzubringen und zu diskutieren.

Am 23. April hat die sechste Auflage im Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler stattgefunden, das im vergangenen Jahr in der Erdmannhäuser Straße eröffnet wurde.

Rund 20 interessierte Eltern und Mitarbeiterinnen nahmen teil. Nach der Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister Konrad Seigfried stellte die Fachbereichsleiterin Bildung und Familie, Renate Schmetz, die Rolle des Kinder- und Familienzentrums und die Funktion für den Stadtteil dar.

Von den Eltern wurden verschiedene Themen angesprochen. Der Wunsch nach einem kleinen Garten, in dem die Kinder das Wachstum von Pflanzen beobachten können, wurde gleich aufgegriffen. Ab dem neuen Kindergartenjahr könnte mit der Umsetzung dieser Idee – Eigeninitiative der Eltern vorausgesetzt – begonnen werden.

Ein weiteres wichtiges Anliegen war den Eltern die aus ihrer Sicht unübersichtliche Parkplatzsituation zwischen dem Kinder- und Familienzentrum und der Schule. Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den Parkplatz zu verlegen und so einen KFZ freien Übergang zwischen Schule und Kinder- und Familienzentrum zu schaffen. Die Sorgen der Eltern wurden jedoch sofort aufgegriffen und die Stadt hat einen Gehweg von der Erdmannhäuser Straße zum Zugang des Kinder- und Familienzentrums hergestellt.



Gehweg von der Erdmannhäuser Straße zum Eingang Kinder- und Familienzentrum

V. Jedes Kind kann schwimmen - Programm "Schwimmfix"

Gemeinsam mit dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik (LIS), der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und dem Schwimmverein Ludwigsburg 08 e. V. führt die Stadt Ludwigsburg seit Oktober 2015 pilothaft das Projekt "Jedes Kind kann schwimmen" auf Basis des Konzepts Schwimmfix der Uni Heidelberg an Ludwigsburger Grundschulen durch. Hier geht es grundsätzlich darum, qualifizierte Schwimmlehrer in den schulischen Schwimmunterricht zu bringen, damit diese gemeinsam mit den Sportlehrern die Schwimmstunde gestalten. So können die Schwimmer von den Nichtschwimmern getrennt unterrichtet werden. Nach der Schwimmfix-Methode werden aus Nichtschwimmern in wenigen Wochen schwimmfähige Grundschüler - Voraussetzung hierfür sind kleine Gruppen, die im Schulbetrieb eben nur durch eine weitere Lehrkraft erreicht werden können. Die Evaluation nach der ersten Pilotphase (von Oktober 2015 bis Februar 2016) zeigte an Ludwigsburger Schulen einerseits sehr gute Ergebnisse aber andererseits auch alarmierende Ausgangsbedingungen:

- 15 % bis 20 % der Kinder der Klassen 1 - 4 sind absolute Nichtschwimmer und müssen zuerst über mehrere Wochen an das Element Wasser gewöhnt werden, bevor diese in die Nichtschwimmergruppe integriert werden können.
- Ca. 20 % bis 25 % der Kinder sind gute bis sehr gute Schwimmer. Ca. 60 % der Ludwigsburger Grundschüler sind auf dem Niveau des „Seepferdchens“.
- Durch die Schwimmfix-Methode gelingt es in einigen Wochen (maximal einem halben Schuljahr), einen Großteil der Nichtschwimmer zu Schwimmern zu machen.

- Die Rückmeldungen der jeweiligen Lehrerinnen und Lehrer der Ludwigsburger Schulen zum Projekt waren durchweg äußerst positiv. Sie befürworten einstimmig eine Weiterführung des Projekts.

Das Besondere an diesem Projekt ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner:

- Die Pädagogische Hochschule bildet gemeinsam mit dem LIS Studierende aus und entsendet diese an die Schulen. Dort führen die Studierenden einen qualifizierten Schwimmunterricht nach der Schwimmfix-Methode durch und sammeln zugleich Praxiserfahrungen mit den Schülerinnen und Schülern für ihren späteren Beruf.
- Das LIS führt eine Qualifizierungsmaßnahme für Lehrerinnen und Lehrer durch und hat bei entsprechender Teilnehmerzahl eine Fortbildung für Ludwigsburger Lehrer/innen in Aussicht gestellt.
- Die Stadt Ludwigsburg als Schulträger stellt die Schwimmhallen zur Verfügung und hat die Pilotphase finanziert.
- Die Ludwigsburger Schulen haben sich dem gemeinsamen Ziel, das auch Name des Projekts ist, verpflichtet und sich in der Pilotphase enorm engagiert.
- Der Schwimmverein Ludwigsburg setzt das Projekt organisatorisch und fachpraktisch in der Schwimmhalle um, führt Evaluationen durch und beschäftigt geeignetes Fachpersonal.

Die Finanzierung für die kommenden 3 Schuljahre ist gesichert. Neben der Stadt Ludwigsburg unterstützt auch die Bürgerstiftung Ludwigsburg finanziell dieses Projekt. Alle Ludwigsburger Grundschulen können kostenlos teilnehmen. Ziel ist es, jedem Grundschulkind das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Auch die Lembergschule wird im Rahmen des Schwimmunterrichts im Bädle an Schwimmfix teilnehmen. (Fotos: Benjamin Stollenberg)



VI. Träume, Tränen, Trümmerhaufen

- Fotografien von Benjamin Stollenberg zum sportlichen Auf und Ab(stieg)

Der Fotograf Benjamin Stollenberg, hat über Wochen hinweg das Ludwigsburger Sporttreiben beobachtet. Mit der Kamera konnte er sehr viel Freude einfangen, aber auch so manche Träne findet sich auf seinen Bildern wieder. Er fotografierte gelungene Aufstiege, traurige Abstiege, knapp geschaffte Klassenerhalte und verpasste Meisterschaften. Seine schwarz-weiß Fotografien geben Einblick in die großen Emotionen des Sports: geplatzte Träume, Tränen von Titelgewinnern und Reaktionen auf mannschaftsgröße Trümmerhaufen.

Die Foto-Ausstellung findet im Rahmen einer Vernissage am 22.09.2016 um 18 Uhr in den Räumlichkeiten des Fachbereichs Sport und Gesundheit in der Mathildenstr. 25, 71638 Ludwigsburg statt.

Gezeigt werden 15 ausgewählte Bilder aus 5 verschiedenen Sportarten. Bei der 1. Mannschaft der Fußballer des SV Poppenweiler ist am 11.06.2016 der Traum des Aufstiegs durch die Niederlage gegen den AKV Ludwigsburg geplatzt. Auch dies wurde fotografisch dokumentiert.

(Foto: Benjamin Stollenberg)



VII. Standorte von Tütenspender für Hundekot

Immer wieder beschweren sich Bürgerinnen und Bürger beim Bürgerbüro Poppenweiler über die Hinterlassenschaften von Hunden auf Gehwegen und Wiesen. Grundstückseigentümer, deren Flächen nicht eingezäunt sind, beklagen sich aber auch darüber, dass Anpflanzungen wie beispielsweise junge Bäume oder Hecken durch Hunde-Urin stark geschädigt werden. Die Pflanzen sterben durch den aggressiven Urin teilweise ab und müssen durch neue Pflanzen ersetzt werden. Für die Grundstückseigentümer bedeutet das einen ärgerlichen Mehraufwand und erhebliche Kosten.

Die städtische Polizeiverordnung enthält dazu eine eindeutige Regelung: „Der Halter oder Führer eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass dieser seine Notdurft nicht auf fremden Privatgrundstücken verrichtet“. Die Beschwerden erfolgen zu Recht, denn Hundehaufen nicht zu entfernen, ist rücksichtslos gegenüber der Allgemeinheit und stellt darüber hinaus auch eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier dar. Es ist nämlich nicht nur äußerst lästig den Fuß in eine „Tretmine“ zu setzen, auf Wiesen und Ackerrändern kann der Kot das Viehfutter verschmutzen. Für Tiere, die damit gefüttert werden, entsteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Auch Menschen können sich mit Krankheiten anstecken. Und nicht selten kommen gerade Kinder auf Spielplätzen und Wiesen mit der tierischen Hinterlassenschaft in Berührung.

Außerdem kann es teuer werden, die Notdurft des Haustiers einfach liegen zu lassen. Wer auf öffentlichen Straßen, Gehwegen, in Grün- und Erholungsanlagen und auf fremden, gärtnerisch genutzten Grundstücken den Hundehaufen nicht unverzüglich nach der Notdurft des vierbeinigen Lieblings beseitigt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die zu einem Bußgeld führen kann. Geregelt ist dies in der Polizeiverordnung der Stadt Ludwigsburg. Trotz dieser Gefahren und Ärgernisse hält sich das „Hundehaufen-Problem“ in Poppenweiler hartnäckig.



Dabei gibt es im gesamten Stadtgebiet, auch in Poppenweiler, Tütenspender für Hundekot, die es den Hundebesitzern erleichtern, die Notdurft der Tiere in jedem öffentlichen Abfallimer zu entsorgen. Wo genau sich die Tütenspender für die Entsorgung des Hundekots befinden, ist auf der abgebildeten Karte zu erkennen. Meist sind die

Tütenspender mit einem Mülleimer kombiniert. Die Technischen Dienste Ludwigsburg (TDL) bestücken die Spender regelmäßig neu. Es kann aber passieren, dass – zum Beispiel durch Vandalismus – keine Tüten vorrätig sind. Hier hat die Stadtverwaltung in der Vergangenheit bereits erfolgreich an die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der Hundehalter appelliert: Für die Tütenspender gibt es Patenschaften von engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Von den insgesamt 88 Behältern werden bereits 47 Behälter von 32 Paten betreut. Die Paten erhalten von den Technischen Diensten Ludwigsburg die Tüten und befüllen die Spender selbst. Die restlichen Behälter bestücken die TDL. Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich im Vorzimmer der TDL bei Alexandra Jesse unter der Telefonnummer (0 71 41) 9 10-3647 melden.

VIII. Nichtinvestive Städtebaufördermittel

Ende Juli erreichte uns die freudige Nachricht aus dem Wirtschaftsministerium, dass unserem Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Nichtinvestive Städtebauförderprojekte“ – kurz NIS, stattgegeben wurde.

Somit kann in Poppenweiler ein Verfügungsfonds eingerichtet werden. In den Jahren 2017 bis 2020 werden hier jährlich 15.000 Euro an Geldern des Landes (60 Prozent) und der Stadt Ludwigsburg (40 Prozent) zur Verfügung stehen – ergänzt um die gleiche Summe aus Mittel von Gewerbetreibenden, Vereinen und Institutionen, privater Dritter oder aus zusätzlichen Mitteln der Stadtverwaltung.

Gefördert werden mit dem Verfügungsfonds nichtinvestive Projekte, die zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit, zur Integration von Migrantinnen und Migranten, zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen, zur Teilhabe von älteren Menschen am Leben im Quartier, zur Beteiligung und Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen, zur Mobilisierung des ehrenamtlichen Engagements sowie zur Verbesserung des Stadtteilimages beitragen.

IX. Sanierungsgebiet Ortskern Poppenweiler

Bisher konnten in dem Bereich des Sanierungsgebiets vor allem zahlreiche private Sanierungsmaßnahmen unterstützt werden. Aber auch im öffentlichen Bereich, wie zum Beispiel mit der Sanierung des Jugendtreffs und dem Kinder- und Familienzentrum wurden mit den Geldern des Landes und Bundes (60 Prozent) sowie dem Komplementäranteil der Stadt Ludwigsburg (40 Prozent) nun auch Gemeinbedarfseinrichtungen verbessert bzw. neu geschaffen.

Nach der Aufstockung des ursprünglichen Förderrahmens in Höhe von 1 Million Euro um insgesamt rund 2,8 Millionen Euro und der Überführung in das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) im Frühjahr 2013 konnten hier weitere Ziele der Stadterneuerung erreicht werden. Aktuell läuft das Sanierungsprogramm noch bis zum 30. April 2018.

Planen Sie in nächster Zeit eine umfassende Instandsetzung- oder Modernisierung Ihres Gebäudes? Dann empfehle ich Ihnen einen Blick auf die Homepage der Stadt Ludwigsburg. Sie finden im Register Stadt & Bürger unter Stadtentwicklung / Stadtsanierung unter anderem den Übersichtsplan für das Sanierungsgebiet Poppenweiler (unter Landessanierungsprogramm Poppenweiler), mit dessen Hilfe Sie prüfen können, ob Ihr Gebäude im Sanierungsgebiet liegt. Weitere Informationen, wie die Richtlinien zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen (unter Stadtsanierung), stehen zum Herunterladen bereit. Gerne dürfen Sie direkt auf mich zukommen.



Impressionen von fertiggestellten Sanierungsmaßnahmen

X. Allgemeine Informationen

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten. Wenn Sie jemanden kennen, der die regelmäßigen Informationen zum STEP in Zukunft selbst per E-Mail beziehen will – bitte einfach eine kurze Nachricht an mich. Möchten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr zum STEP Poppenweiler erhalten, reicht ebenfalls eine kurze Nachricht an mich um Sie aus dem Verteiler zu löschen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Holger Springer

STADT LUDWIGSBURG

REFERAT NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Integrierte Stadtentwicklung

Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg

Tel.: 07141 910-3087

E-Mail: h.springer@ludwigsburg.de